

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Rpf., bei Lieferung frei Haus 60 Rpf. Postbezug monatlich 2,50 RM. Die Beibehaltung der Lieferung verpflichtet zum Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsabgabe für Abholer täglich 1-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederbestellungen nach Preisliste Nr. 4. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr anzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptgeschäftsführer: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimatsteil, Sport u. Anzeigen: Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Kultur, Kunst und den übrigen Teil: Walter Mohr, Pulsnitz. — D. N. VII: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 560

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 195

Montag, den 22. August 1938

90. Jahrgang

# Die Deutschlandsfahrt Horthys

## Ein Ehrengelitt von der Grenze an

Der Sonderzug, der den Reichsverweser des Königreichs Ungarn, Seine Durchlaucht vizekönig Nikolaus Horthy von Nagybanya, als Gast des Führers und Reichszanlers nach Deutschland brachte, traf am Sonntag um 9.20 Uhr auf der ersten Station auf deutschem Boden, in Brud-Neudorf, ein. In einem Sonderzug war eine deutsche Sonderdelegation, der deutsche Gesandte in Budapest, von Erdmannsdorff, der Führer des deutschen Ehrendienstes, Vizeadmiral Schuler, der Chef des Protokolls, Freiherr von Dörnberg, der Stabsleiter des Verbindungsstabes des Stellvertreters des Führers, H-Oberführer Stenger, sowie die übrigen Mitglieder des deutschen Ehrendienstes, zusammen mit dem königlich ungarischen Gesandten Szoljan, zur Begrüßung des Reichsverwesers nach Brud-Neudorf entgegengefahren.

### Festliche Fahrt nach Wien

Die Strecke, die der Sonderzug des ungarischen Reichsverwesers auf seiner Fahrt zum Freundschaftsbesuch in Deutschland durchlief, prägte in festlichem Schmuck. An der Grenze bei Nifelsdorf überbrückte ein mächtiger Triumphbogen, mit den Fahnen der Bewegung und den ungarischen Staatsfarben geschmückt, die Geleise.

Links und rechts davon erhob sich ein Wald von Masten mit Halbkreuzfahnen und dem ungarischen Dreifarb. Alle Stationsgebäude trugen festlichen Schmuck. Überall hatten die Formationen der Bewegung Aufmerksamkeit genommen und entboten mit stummem Gruß dem Reichsverweser den Willkomm.

Die Bevölkerung, die an dem Freundschaftsbesuch des Oberhauptes des befreundeten Nachbarstaates Ungarn freudigen Anteil nahm, war herbeigeeilt, um dem Gast des Führers ihren Willkomm zu entbieten, und hatte bei den Stationsgebäuden und an der Strecke Aufstellung genommen. Der Bahnhof in Brud-Neudorf, wo der Zug seinen ersten kurzen Aufenthalt nahm,

war mit rotem Fahmentuch ausgeschlagen, auf dem das Halbkreuz und das ungarische Wappen prangten. Mächtige Gewinde aus Tannengrün und die Fahnen der Bewegung zusammen mit den ungarischen Staatsfarben schmückten die Säulen des Vordaches der Bahnhofshalle.

Nachdem der Zug gehalten hatte, bestiegen zwei BDM-Mädchen den Wagen, in dem sich das Gästepaar befand, und überreichten Blumengewinde, für die ihnen in herzlichen Worten gedankt wurde. Nach kurzem Aufenthalt und nachdem die Wagen mit dem deutschen Ehrengelitt an den Sonderzug des Reichsverwesers angehängt waren, setzte der Zug seine Fahrt nach Wien fort.

### Begrüßung durch Seyß-Inquart

In eindrucksvollem Rahmen fand in Wien die erste Begrüßung des ungarischen Reichsverwesers, Nikolaus von Horthy, und seiner Begleitung auf deutschem Boden statt. Auf den Gebäuden der Partei, des Staates, der Wehrmacht und der Stadt Wien waren zur Begrüßung des ungarischen Gastes die Fahnen aufgezogen worden. Reiches Fahnenmehd trugen auch die privaten Gebäude in der Umgebung des Westbahnhofes und der Bahnstraße, die Nikolaus von Horthy zu passieren hatte. Von der Stirnseite des Bahnhofes wehte neben der Halbkreuzfahne eine mächtige ungarische Flagge. Die Wände der Halle waren mit rotem Tuch verkleidet, von dem sich das Hoheitszeichen des Reiches und das ungarische Wappen scharf abhoben. Dazwischen zeigten mit Blattgrün verkleidete Schmucksäulen, die ebenfalls die Fahnen der beiden befreundeten Länder trugen, das Halbkreuz und die Wappen Ungarns.

### Ansprache des Reichsstatthalters

Immer höher stieg die Spannung. Von fern aufbrausender Jubel verkündete, daß sich der Zug des Reichsverwesers näherte. Um 10.58 Uhr fuhr der Zug, dessen Lokomotive an der Stirnseite mit den ungarischen Farben und dem Wappen geschmückt ist, langsam in die

### Völker als Kameraden

Zur Ankunft des ungarischen Reichsverwesers.

In Budapest sind die Festtage zu Ehren des heiligen Königs Stefan I. kaum verklungen, die das Bekenntnis des ungarischen Volkes zu seiner traditionsreichen Geschichte bedeuten, da kommt der ungarische Reichsverweser Admiral Horthy als Gast nach Deutschland, von dem deutschen Volk aufs herzlichste begrüßt. In Wien, Kiel und Berlin, auf allen Wegen, die der Reichsverweser, Admiral Horthy, durch deutsches Land macht, wehen die Banner der Freude und Freundschaft. Diese alte Freundschaft zwischen Ungarn und Deutschland hatte ihre stärkste Befruchtung in dem Heldentum des Weltkrieges erfahren. Die beiden Völker haben in unerbüchlicher Treue nebeneinander gestanden und haben nach dem Weltkrieg beide tiefste völkische Not kennengelernt, und beiden wurden Männer geschenkt, die zu Rettern des Vaterlandes werden sollten.

In Ungarn war es der Soldat Nikolaus von Horthy, der sein verzweifelt und zerriffenes Vaterland zu neuer Eintracht und Ordnung führte und so wieder zu einem wichtigen Faktor der europäischen Geschichte machte, und in Deutschland ist es der Befreite des Weltkrieges, Adolf Hitler, gewesen, der sein Volk zu neuer Freiheit, Einheit und Größe zusammenfügte. Ungarn ebenso wie Deutschland wurden von diesen beiden großen Männern dem Bolschewismus und der Verelendung entziffen, und der gleichartige Kampf, den beide Völker führen mußten, führte diese Völker auch in gleicher Gefinnung und Anschauung zusammen.

Ungarns Reichsverweser hat sich in seiner Heimat die Herzen des Volkes erobert. Er begeistert durch seine Ritterlichkeit, und das ungarische Volk ehrt in ihm den Helden, der letzter Admiral der ruhmreichen ungarischen Kriegsmarine gewesen ist und Ungarn von der Geißel Bela Kun befreite. Eine besondere Freude bereitet es uns, und Horthy selbst wird es als eine Auszeichnung seiner jehmännischen Vergangenheit betrachten, daß er in Kiel den Stapellauf eines neuen deutschen Kreuzers bewohnen kann, der seine Taufe durch die Gemahlin des Reichsverwesers empfangen wird.

Ungarn und Deutschland sind verbunden durch die gleiche Mission, Hüter der mitteleuropäischen Kultur zu sein; sind verbunden durch gegenseitige Treue und Kameradschaft. In dieser freundschaftlichen Verbindung zwischen Ungarn und Deutschland gibt es keine politischen Gegensätze, noch irgendwelche wirtschaftlichen Rivalitäten, im Gegenteil. Beide Länder haben durch ihre innigen Beziehungen immer nur Gewinn davongetragen. Und wenn das Volk heute besonders herzlich den ungarischen Reichsverweser begrüßt, so weiß es, daß dieser Besuch eine neue Befestigung des Volkwertes des Friedens in Europa bedeutet.

Halle ein. Admiral von Horthy verließ nun seinen Wagen und wurde von Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart mit folgenden Worten begrüßt:

„Ich habe die Ehre, Eure Durchlaucht im Namen des Führers und Reichszanlers auf dem Boden des Deutschen Reiches begrüßen zu dürfen. Es ist für mich eine besondere Genugtung, Eure Durchlaucht aus diesem Anlaß im Lande Oesterreich willkommen heißen zu können. Das Land Oesterreich verbindet mit dem Königreich Ungarn der Weg gemeinsamer Geschichte. Diese Geschichte ist eine gemeinsame stolze Erinnerung, soweit sie die Erfüllung der deutschen Aufgabe dieses Landes und das Wohl der ungarischen Nation bedeutet hat.“

Der Reichsstatthalter überreichte darauf der Gemahlin des Reichsverwesers einen Blumenstrauß. Nikolaus von Horthy dankte mit herzlichen Worten für die Begrüßung und ließ sich dann die führenden Männer des Staates, der Wehrmacht und der Partei vorstellen.



Die erste Begrüßung des ungarischen Reichsverwesers auf deutschem Boden. Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart entbietet dem ungarischen Reichsverweser Admiral von Horthy auf dem Wiener Westbahnhof den ersten Willkommensgruß des Großdeutschen Reiches. Neben dem Reichsverweser seine Gattin, hinter ihm der ungarische Gesandte Szoljan. Weltbild (M)

